

## 2.2 Gesellschaftlicher Wertewandel in Deutschland: ökonomische Voraussetzungen

Gesellschaftliche Werte unterliegen einer permanenten Veränderung. In der Vergangenheit war dieser Veränderungsprozess langfristig: Über lange Zeiträume war im Altertum und im Mittelalter die Gesellschaft auf das gottgewollte Wohlverhalten ausgerichtet (vgl. 1. Kapitel). In der Neuzeit bis in die Gegenwart war in der westlichen Welt der Individualismus stärker ausgeprägt. Heute spielt die Gesellschaft eine dominierende Rolle, überlässt jedoch dem Einzelnen einen großen Entfaltungsspielraum.

Die Gesellschaft in Deutschland war im 19. und im 20. Jahrhundert geprägt durch eine rasante Veränderung in fast allen Lebensbereichen: Aus einer landwirtschaftlich geprägten Gesellschaft wurde eine Industriegesellschaft, aus einer Vielzahl kleiner Staaten wurde ein Kaiserreich und später eine Republik. Der verlorene Erste Weltkrieg mit verheerenden Menschen- und Gebietsverlusten und die Nachkriegszeit mit Inflation und Massenarbeitslosigkeit führten zu einem totalitären Regime, an dessen Ende der totale Zusammenbruch materieller und immaterieller Werte stand, nachdem Werte wie Vaterland, Pflicht, Treue und Ehre von den Nationalsozialisten maßlos missbraucht worden waren. Die Menschen der „Stunde Null“ in Deutschland als Ausgebombte, Heimatvertriebene und Kriegsheimkehrer waren geprägt durch den Kampf ums Überleben. Die Überwindung des Mangels und die Haltung der Menschen, die durch Fleiß, Entsagung und Gemeinschaftsbewusstsein geprägt war, waren neben günstigen außenpolitischen Gründen, Voraussetzungen für einen lang anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung, der von einer Mangelgesellschaft zu einer Überflusgesellschaft führte. Der technische Fortschritt, in Form von Produkt- und Verfahrensinnovationen, vollzog auf der Grundlage des wachsenden Volkswohlstandes eine dramatischen Veränderung in der Gesellschaft: Aus einer Produktions- bzw. Industriegesellschaft wurde eine Dienstleistungsgesellschaft mit veränderten Qualifikationsvoraussetzungen an die Menschen. Einfache, wiederkehrende Arbeiten werden durch Automation und elektronische Steuerung ersetzt. Der mit dem gehobenen Volkswohlstand verbundene Kostenanstieg führt zudem dazu, dass die Produktion ins Ausland verlagert wird oder dass ausländische Produkte inländische ersetzen. Parallel zur materiellen Steigerung des Volkswohlstandes hat sich eine dramatische Veränderung der Arbeitszeiten ergeben. Während in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg die 48-Stunden-Woche die Regel war, hat sich in den 1980- und 1990-Jahren die Tendenz zur 35-Stunden-Woche durchgesetzt. Aus einer Arbeitsgesellschaft wurde eine Freizeitgesellschaft.

		1900	1950	2000
Reales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Westdeutschland		100 %	129 %	635 %
Erwerbsstruktur	Landwirtschaft	30 %	15 %	2 %
	Industrie	40 %	45 %	33 %
	Dienstleistungen	30 %	40 %	65 %
		100 %	100 %	100 %
Arbeitszeit		57 Std.	48 Std.	37,5 Std.
Produktivität (Maßstab USA = 100 %)		68 %	35 %	101 %
Lebenserwartung	Männer	45 Jahre	64 Jahre	74 Jahre
	Frauen	48 Jahre	68 Jahre	80 Jahre

Die Weltwirtschaftskrise von 2008/9 hat den Arbeitsmarkt wiederum verändert. Die Arbeitszeiten wurden wieder länger, bei härteren Arbeitsanforderungen. Arbeitswerte sind somit wenigstens zeitweise reversibel. Kurz-, Zeit- und Leiharbeit sind wichtige Faktoren zur Vermeidung von Massenarbeitslosigkeit, führten jedoch bei vielen Arbeitnehmern zur Verunsicherung. Andere

Gelöscht: Die ökonomischen Voraussetzungen für den g

Gelöscht: n

Formatiert: Tabstopps: 6,85 cm, Links

Kommentiert [BRK27]: und handwerklich

Gelöscht: a

Gelöscht: und die Nachkriegszeit

Gelöscht: ¶

Gelöscht: ,

Gelöscht: .

Gelöscht: N

Gelöscht: in Deutschland

Gelöscht: “

Gelöscht: i

Gelöscht: t

Gelöscht: Achtziger und Neunziger

Gelöscht:

Kommentiert [BRK28]: ((Quelle der Zahlen / derTabelle?))

Gelöscht: im Abschwung begriffene

Kommentiert [BRK29]: ((außerdem auch höheres Renteneintrittsalter))

Kommentiert [BRK30]: ((Welche?))

Kommentiert [BRK31]: ((Was ist damit gemeint? Beispiele?))

Gelöscht: ,